

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzelle 6 Rpf.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzelle 18 Rpf.; Anzeigenschluss: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nr. 166

Dienstag, am 20. Juli 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Geradezu blendendes Wetter haben uns die letzten Tage gebracht. Nicht nur, daß dadurch unsere Vogelwiese einen schönen Verlauf nahm, auch die Erntearbeiten sind dadurch gefördert und manches ist wieder gut gemacht worden, was die starken Regengüsse am Ende der vorvergangenen Woche angerichtet haben. Ein längeres Anhalten dieses Wetters ist recht erwünscht.

Achtung! Der Kreisleiter spricht heute Dienstag, 20.15 Uhr, auf dem Marktplatz zu den Sommerlagermitgliedern des Bannes 216. Die Bannführung fordert die Volksgenossen auf, der Verabschiedung der Jungens beizuwohnen.

Reinhardtsgrimma. Auf Einladung des Betriebsführers unternahm die Gefolgshaft des Rittergutes Reinhardtsgrimma eine von AdF. organisierte eintägige Betriebsfahrt. Sie führte über Dresden und Meissen nach Leipzig, wo das Völkerschlagdenkmal besichtigt und eine Rundfahrt vorgenommen wurde. Die Weiterfahrt führte über Borna, Penig nach Osbernhau. Für den Tag der Freude und Ausspannung bezahlte auch diesmal der Betriebsführer den Lohnausfall.

Selkendorf. Der Heimatverein hielt am vorigen Sonnabend sein traditionelles Vogelschießen ab, das am Sonntag vorher infolge des einsetzenden Regenwetters abgebrochen werden mußte. In jenem Sonntag fand ein Weckruf mit Ständen bei der Meisterschützen Vertus Kanak, dem Meisterschützen Bruno Kempe und anderen statt. Mittags stellte ein stiller Festzug am Kurhaus, um durch den Ort zu marschieren, schon begleitet von Wind und Regenschauern. Nachdem die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet worden waren, wurden wegen des strömenden Regens die erst am Abend fälligen Würstchen mit Semmel schon sogleich verteilt und das Vogelschießen abgebrochen. Am Sonnabend wurde es fortgesetzt. Lebhaftes Treiben herrschte auf dem Platze an Müllers Gasthaus. Die Kinder erhielten wertvolle Geschenke und das Schießen nach den Regeln wurde eifrig betrieben. Als neue Meisterschützin wurde Frau Bäckermeister Hedwig Anderslein, als neuer Meisterschütze Helmutfreund Kantor Weber proklamiert. Ein Fackelzug durch den Ort, beleuchtet von Fackeltrug, beschloß den Festtag. In seiner Schlussansprache betonte Kantor Weber als Vereinsführer die Liebe und Treue zur Heimat und zum deutschen Vaterland. Der Gesang der nationalen Lieder schloß sich an.

Oelsa. Das am vorigen Sonntag infolge des Regenwetters abgefragte Kinderfest der NSD konnte am letzten Sonntag bei schönem Wetter abgehalten werden. Für alt und jung gab es Abwechslung verschiedener Art. Während die Kinder den ganzen Nachmittag die wieder hergestellte Rutschbahn belagerten und nur zu den Ständen des Kaspertheaters wegzulocken waren, vergnügten sich die Erwachsenen beim Schießstand oder an den verschiedenen Buden, die für das leibliche Wohl verschiedene Leckerbissen bereit hielten, oder an der Kabbude, die mit ihren Gewinnen — Willen und Euphorie — bald ausverkauft war. Die Musik hatte die Orchesterkapelle übernommen. Die Beteiligung war seitens der Erwachsenen und Kinder gut. Hoffen wir, daß die NSD einen guten Gewinn buchen kann.

Wilmisdorf. Am Sonntag nachmittag kam es in der Nähe der neuen Eildlung zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorrad mit Beiwagen, der in Richtung Jägerhaus fuhr, und einer Radfahrerin, die von Obernaundorf kam. Das 18-jährige Mädchen, das zur Zeit als Austausch in Obernaundorf weilte, achtete in der Kurve auf eine vor ihr mit einem Kinderwagen fahrende Frau und fuhr dann mit ihrem Fahrrad auf noch ungeklärte Weise direkt zwischen Motorrad und Beiwagen auf. Hierbei zog sie sich erhebliche Verletzungen zu, die die Ueberführung in eine Klinik nach Freital erforderlich machten.

Glashütte. Der Ortsgruppenleiter und der Bürgermeister trafen an die Öffentlichkeit mit der Bitte: „Schafft Wohnraum für den Facharbeiter!“ Der starke wirtschaftliche Aufstieg der Glashütter Industrie und der Wohnbau haben naturgemäß eine größere Heranziehung auswärtiger Fachkräfte und damit auch eine gesteigerte Nachfrage nach Familienwohnungen und Schlafstellen zur Folge. Es herrscht in Glashütte recht spürbarer Mangel an Unterkunftsöglichkeiten jeder Art.

Glashütte. Der Erweiterungsbau des Stadthotels ist schon so weit gediehen, daß am Sonnabend das Richtfest stattfinden konnte, ebenso beim Eigenheimbau, den Baumeister Pöschke gegenüber dem Schülerblock ausführt, der das Werk seines Vaters ist.

Glashütte. Ein gut besuchter Optikerkursus an der höheren Lehranstalt für Uhrmacherei und Feinmechanik ging in der Vorwoche zu Ende. Abschließend fand am Sonnabend eine Schau im Arbeitsaal der genannten Anstalt statt, die wieder einen vorzüglichen Ueberblick auf Materialprüfungs- und bearbeitungseinrichtungen und auf Arbeitsgänge bot, ferner durch die Erläuterungen des Kursusleiters Schuler einen Einblick in seine Arbeits- und Unterrichtsmethode und auf Lehr- und Leistungsziel gewährte und die schließlich Zeugnis von der Nützlichkeit solcher Kurse, die zu einer Dauereinrichtung werden möchten, abgab.

Glashütte. Betriebsfahrten, d. h. ganztägige Autobusfahrten durch das schöne Sachlenland, führten im August durch: Firmen Döbushenrich-Werke, Herbert Kohl und C. Renner & Sohn.

Edens außenpolitischer Bericht

Außenpolitische Aussprache im englischen Unterhaus

Die außenpolitische Aussprache im englischen Unterhaus wurde am Montag mit einer Rede des englischen Außenministers Eden begonnen. Eden begann mit der Lage im Fernen Osten, die er als weiterhin verworren und besorgniserregend bezeichnete. Er habe Japan und China gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß die Lage nicht schlichter werden dürfe und eine friedliche Regelung erreicht werden sollte. Infolge der drohenden Gefahr habe sich die britische Regierung auch mit den Vereinigten Staaten und der französischen Regierung in Verbindung gesetzt und diesen gegenüber ihre Sorge und ihren Wunsch zu einer friedlichen Regelung zum Ausdruck gebracht.

Eden behandelte die Lage in Spanien und erklärte, daß die britischen Vorschläge gemacht worden seien, um den spanischen Konflikt zu beschränken und es den Spaniern zu überlassen, ihr Schicksal zu entscheiden. Jedes Mitglied des Nicht-Einmischungs-Ausschusses muß sich daran erinnern, daß der Vertrag, den es am liebsten nicht leisten möchte, genau das ist, was ein anderes Mitglied des Ausschusses zu erzielen wünscht. Der englische Plan steht oder fällt somit als Ganzes. Jeder Versuch, ihn abzuschwächen, es sei denn in einzelnen Punkten, wird seine Ausgeglichenheit umwerfen und seine Brauchbarkeit zerstören. Obwohl Großbritannien sich nicht in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumengen wünsche, wolle er doch hervorheben, daß das Interesse an einer Unverletzlichkeit des spanischen Gebietes äußerst real sei. Das Desinteressement Englands heiße aber keineswegs, daß England nicht dort interessiert sei, wo britische Interessen an den Land- und Seegrenzen Spaniens berührt würden, oder wo die Handelsstraßen an Spanien vorbeiführen.

Großbritannien habe die feste Absicht, seine nationalen Interessen im Mittelmeer und anderswo in der Welt zu verteidigen. Es wolle jedoch auch nicht die Interessen anderer Mächte bedrohen. Das sei der Grund, warum es mit Italien das Mittelmeerabkommen abgeschlossen habe. Freie Durchfahrt und freie Fahrt im Mittelmeer liegen im gemeinsamen Interesse Großbritanniens und aller Mittelmeermächte. Angesichts gewisser Berichte, die mich erreicht haben, wünsche ich kategorisch noch etwas zu versichern: England hat nicht die Absicht, gegenüber irgendeinem anderen Land eine Politik des Angriffs oder der Rache zu verfolgen. Eine derartige

Idee ist dem britischen Volk niemals gekommen. Das Wort Vendetta gibt es im Englischen nicht. (Lebhafter Beifall.) Die Engländer wünschten, mit ihren Nachbarn am Mittelmeer wie auch anderswo in Frieden und Freundschaft zu leben. Das gleiche gilt auch für das Rote Meer. England sei stets daran interessiert gewesen, daß keine Großmacht sich an der Ostküste des Roten Meeres festsetzen dürfe.

Weiter wies Eden darauf hin, daß die Verhandlungen über die Vorbereitung eines Handelsabkommens zwischen USA und Großbritannien von der britischen Regierung aufgegeben würden. In diesem Zusammenhang beauftragte Eden auch das OSO-Abkommen.

Eden erklärte weiter, daß trotz der Ereignisse des letzten Jahres der Völkerverbund weder tot noch zum Sterben verurteilt sei, wie behauptet werde.

England werde niemals einem internationalen Block gegen den Kommunismus beitreten;

aber es werde ebenso wenig einem internationalen Block gegen den „Faschismus“ beitreten. Für England gebe es nur eine Außenpolitik, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit jedem Land, wie auch immer dessen Regierung sein möge, wenn es bereit sei, für den Frieden zu arbeiten.

Eden streifte das zweite deutsch-englische Flottenabkommen. Das Zustandekommen dieser Vereinbarung nannte der Außenminister einen „sicheren Beweis dafür, daß bei gegenseitigem gutem Willen und Verständnis auf beiden Seiten selbst die schwierigsten Probleme gelöst werden können“.

Eden behandelte die ausgezeichneten Beziehungen zu Frankreich. In den letzten zwei Jahren habe es Zeiten gegeben, wie man offen zugeben müsse, in denen die französische Regierung und Großbritannien verschiedene Ansichten gewesen seien, während der man in der europäischen Politik nicht übereinstimmte, und zwar besonders auch nicht in der Politik gegenüber Deutschland. Diese Zeit sei vorübergegangen, um, wie er hoffe, niemals wiederzukehren. Sie sei vergangen, weil Großbritannien überzeugt sei, daß die gegenwärtige französische Regierung ebenso aufrichtig wie England bestrebt sei, eine wirkliche Besserung der Beziehungen mit Deutschland herbeizuführen, und ein Weltabkommen abzuschließen als Vorbild für jene größere Regelung, die das beständige Ziel sein müsse.

Dresden. Im Ausstellungsgelände stürzte ein 31 Jahre alter Mann während der Vorführung von einer etwa sechs Meter hohen Stange. Mit Rückenverletzungen fand er Aufnahme im Krankenhaus. Von einem weiteren Unglück wurde eine Art-Hengstgruppe betroffen, die in einem Wanderzirkus in Altriefen galoppierte. Als drei Artisten ihre Kunst am Trapez zeigten, löste sich plötzlich die Erdverankerung des Gerüsts, so daß es einstürzte. Drei Zuschauer wurden dabei verletzt, einer davon schwer.

Dresden. 52 000 Besucher in „Garten und Heim“. In der Jahreschau „Garten und Heim“ herrschte am Wochenende, benannt durch schönes Wetter, wieder einmal Hochbetrieb: am Sonnabend und Sonntag wurden über 52 000 Besucher gezählt.

Schwere Verkehrsunfälle — drei Todesopfer
Auf der Rinkischstraße in der Nähe des Lichtenhainer Wasserfalles bei Bad Schandau wurde ein von dem Fleischermeister Hubert Vogt aus Ammenorf, Nr. 10, gelenkter und mit noch vier Ammenorfer Einwohnern besetzter Kraftwagen infolge zu hoher Geschwindigkeit aus einer Kurve getragen und prallte gegen einen Baum. Ein Insasse wurde sofort getötet, während drei Radfahrer schwerere Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Der Fahrer kam mit Kopfverletzungen davon.

Der Oberlehrer Arthur Anders aus Schönbach bei Löbau stürzte mit seinem Leichtkraftwagen in einer Kurve. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er in das Krankenhaus gebracht, wo er starb. — Ein zweiter tödlicher Verkehrsunfall ereignete sich auf der gefährlichen Straßentrennung der Wischdorfer Dorfstraße und der Staatsstraße. Beim Einbiegen in die Staatsstraße rief der Masseur Vogt aus Löbau mit seinem Rad mit einem Kraftwagen zusammen. Vogt blieb tot liegen. — Im Ortsteil Wasserarund bei Taubenheim streifte der in Oppach beschäftigte Webmeister Herrmann mit seinem Kraftwagen einen Lastwagen. Herrmann stürzte und rief einen zweiten Kraftwagenfahrer um. Herrmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Merseburg. Betrunkene auf dem Kraft- r. d. Nachts fuhr ein Kraftwagenfahrer in die Schaufensterkassette eines Lebensmittelgeschäftes, weil er in betrunkenem Zustand in der Kurve die Gewalt über sein Fahrzeug verlor. Der Fahrer, Paul Hauschild aus Steudern, der stark nach Alkohol roch, wurde festgenommen.

Nacht Lage Haft für betrunkene Verkehrstünder
Gemäß der „Letzten Warnung“ des Polizeipräsidenten von Dresden sind wegen sinnloser Trunkenheit und dadurch verursachter Behinderung des Straßenverkehrs festgenommen und mit je acht Tagen bestraft worden: die Wirtschaftlerin Helene Prandilla, Radebeul, des Elektromonteur Günther Hinte, Dresden, der Zimmermann Fritz Staßfeld, Dresden, und der Inhabervertreter Anton Hafer, Dresden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Mittwoch:

Schwacher, veränderlicher, meist nördlicher bis nordöstlicher Wind. Meist heiter. Nur vorübergehend, besonders um Mittag, zunehmende Bewölkung. Sehr warm. Vertikal geringe Gewitterneigung.

Wetterlage: Ueber Skandinavien und der Biskaya haben sich Hochdruckgebiete gebildet, die durch eine breite, über die Nordsee und England führende Brücke miteinander verbunden sind. Nach Mitteleuropa greift diese Hochdruckbrücke teilweise noch über, so daß im allgemeinen der Fortbestand des heiteren, warmen und trockenen Wetters gesichert erscheint. Allerdings läßt die flache Druckverteilung über dem deutschen Reichsgebiete noch immer die Möglichkeit zur Ausbildung örtlicher Gewitter offen. Die nur wenig gebänderte Sonneneinstrahlung wird aber dazu beitragen, daß die Temperaturen auch weiterhin hoch bleiben.